…Anzeiger

Corona-Pressekonferenz der …Anzeiger Redaktion vom 18. April 2020

Es nehmen teil:
Ulrich-Nikolaus ter-Nehmungssprecher, …Anzeiger-Unternehmenssprecher
Fritz Baldoni, …Anzeiger-Sportexperte und Kommentator des Wagguanzeiger 2020
Gerhard Münz, …Anzeiger-Finanzchef

U.N. ter-Nehmungssprecher: Schönen guten Tag allerseits. Ich begrüsse Sie zur 5. Pressekonferenz des …Anzeigers während der Corona-Krise. Wir haben diese Woche erfahren, dass Licht am Ende des Tunnels ersichtlich ist. Die Zahlen der Neuinfektion beginnen sogar zu sinken, erste Lockerungsmassnahmen von Seiten des Bundes sind angedacht. Nachdem die letzten Pressekonferenzen mehr die Gesamtsituation in der Schweiz im Fokus hatten, liegt der heutige Schwerpunkt wieder auf den Projekten des …Anzeigers selbst. An dieser Stelle informieren wir als erstes über den Gesundheitszustand der Redaktion. Durch das sich die Gesamtredaktion an die Massnahmen des BAG hält, konnten auch wir unseren Beitrag leisten, indem wir keine neuen Infektionen vermelden müssen. Die Anzahl positiver Corona-Tests beläuft sich auf 0, was aber auch daran liegen könnte, dass kein solcher Test durchgeführt wurde. Es ist uns aber bewusst, dass viele dieses Glück nicht haben und zurzeit gegen den Virus kämpfen und diesen Kampf zuweilen auch verlieren. Allen Betroffenen wünschen wir in diesen schweren Zeiten viel Kraft, Beistand, Zuspruch und was man halt alles in so Situationen brauchen kann. Gibt ja diesbezüglich kein Patentmittel.
Nun aber zu meinen Komparsen, äh, Kombattanten der heutigen Pressekonferenz. Unseren Finanzchef Gerhard Münz kennen Sie bereits…
Gerhard Münz: Guten Tag.
ter-Nehmungssprecher: … und zu meiner Rechten Fritz Baldoni, …Anzeiger-Sportexperte. Gemeinsam mit Hanspeter Danuser wird er die Etappen des diesjährigen Wagguanzeigers kommentieren.
Fritz Baldoni: Ich grüsse Sie.
ter-Nehmungssprecher: Ich öffne die Runde für Fragen.
Konrad Gwunderlin: Ja gleich eine erste Frage zu den Infektionszahlen. Die Redaktion ist nur einen Steinwurf vom Corona-Testzentrum auf dem Bernexpo-Gelände entfernt. Weshalb lässt man sich nicht testen?
ter-Nehmungssprecher: Wir haben den Fragebogen nicht bestanden. Also nicht was sie jetzt denken, weil wir zu dumm wären oder so, wir zeigen lediglich keine Anzeichen, dass wir so einen Test machen müssten. Den Fragebogen finden Sie im Übrigen hier: Coronacheck
Gwunderlin: Machen Sie den Fragebogen regelmässig?
ter-Nehmungssprecher: Nein natürlich nicht. Wir kriegen ja nicht plötzlich neue Komorbiditäten oder treffen plötzlich Menschen die kürzlich in China, Italien oder Spanien waren. Lassen wir diejenigen die Tests machen, bei denen es auch Sinn macht.
Gwunderlin: Gut, in dem Fall zum Wagguanzeiger. Es gibt einen Tweet vom März, wo man mitteilt, solange man nicht mit 99 anderen Personen loswandere, sei ja alles in Ordnung. Hält die Redaktion an diesem wahrscheinlich witzig gemeinten Statement fest?
Baldoni: Grundsätzlich ist die Message ja nicht falsch, man muss einfach die Zahl der Mitwanderer nach unten korrigieren. Spass bei Seite, wir wissen alle, dass sich seit dem 14. März einiges verändert hat, da befanden wir uns noch nicht mal in der «ausserordentlichen Lage».

Loïc Navarro: Das stimmt, dort befanden wir uns dann zwei Tage später. Auf der Webseite steht noch immer der Satz «je nach Lust und Laune der Redaktion beginnt er dieses Jahr schon etwas früher...». Wann geht es den los mit den ersten Etappen?
Baldoni: Wenn Sie einen Blick auf die geplanten Etappen werfen, werden Sie feststellen, dass mit einer Ausnahme alles Etappenorte mit den Öffentlichen Verkehrsmittel angefahren werden müssen. Diese zum jetzigen Zeitpunkt für Freizeitvergnügen zu benutzen, wäre unseres Erachtens ein Verstoss gegen die Empfehlungen des Bundes. Die Etappe, welche ohne ÖV durchgeführt werden könnte, wäre der doppelte GP von Bern, dieser führt allerdings durch die Altstadt von Bern, den Bundesplatz, den Tierpark Dahlhölzli, den Bärenpark und, und, und… Das Potential für grosse Menschenansammlungen ist dort bereits vorhanden, da braucht es nicht noch einen mehr. Solange der Bund das Versammlungsverbot nicht lockert, bleiben wir zu Hause. Rechnen Sie also nicht mit Etappen vor dem 8. Juni.
Navarro: Bis am 8. Juni? Bis dahin ist der Wagguredaktor doch in seiner Sitzkuhle eingesunken? Wie hält sich ihr Wanderer bis dahin fit?
Baldoni: Bitte beachten Sie in diesem Zusammenhang, dass der Wagguanzeiger 2019 beispielsweise auch erst am 17. Juni begonnen hat. Ein Beginn des Waggus im Juni entspricht absolut dem Normalzustand. Der Fitnesszustand des Wagguredaktors ist tatsächlich ein schwieriges Thema. Er war eigentlich Anfang März auf einem ziemlich guten Weg. Seither bleibt er so gut wie möglich zu Hause und leistet natürlich nicht mehr die gleichen Trainingsumfänge. Aber wir sind ziemlich zuversichtlich, dass wir das auf den Juni wieder hinkriegen.
Gwunderlin: Man könnte sich ja ein Laufband anschaffen oder scheitert dies am knappen Budget der Redaktion?
Münz: Der Wagguanzeiger ist zugegebenermassen einer unserer Hauptausgabenpunkte. Der Redaktor ist von Seiten der Chefredaktion angehalten, auf teure Bergbahnen oder Bergrestaurants zu verzichten. Das spielt es uns von der Buchhaltung natürlich in die Karten, dass diese Lokalitäten dieses Jahr ohnehin geschlossen bleiben. Die Anschaffung von Trainingsutensilien liegt aber sicher nicht in der Verantwortung des …Anzeigers, das müsste der Waggler aus dem eigenen Sack berappen. Ich kann Ihnen aber versichern, dass die Redaktion so flüssig wäre, dass eine Anschaffung eines solchen Gerätes locker gestemmt werden könnte.
Gwunderlin: Dann wäre die Redaktion sicher auch so flüssig sich einen PKW anzuschaffen, damit er nicht auf die ÖVs angewiesen wäre?
Münz: Dem ist zweifellos so, aber wir haben und aus Umweltgründen stets gegen einen Personenwagen entschieden. Der …Anzeiger ist ein bedingungsloser Unterstützer der Energiestrategie 2050.
Gwunderlin: Der …Anzeiger macht sich eher in die Hose, dass er Gas- und Bremspedal verwechseln könnte…
ter-Nehmungssprecher: Können wir uns vielleicht wieder auf den Wagguanzeiger fokussieren?
Gwunderlin: Sehr gerne. Hat der Redaktor inzwischen sein Napf-Trauma überwunden?
ter-Nehmungssprecher: Ich weiss nicht wovon Sie sprechen…
Gwunderlin: Ich habe aus gut unterrichteter Quelle, dass der Wagguredaktor Anfang Jahr eine Napf-Wanderung durchgeführt hat, völlig unvorbereitet auf den schneebedeckten Wegen herumgerutscht ist, sich ein Band überdehnte, eine Trinkflasche verlor und von einem Braunbären angefallen wurde.
ter-Nehmungssprecher: Also das kann ich nur als blanken Humbug zurückweisen.

Baldoni: Ausserdem wollten wir das erst enthüllen, wenn die Napf-Etappe stattfindet. Machen Sie uns nicht jetzt schon die Legendenbildung kaputt.
Navarro: Also ist der Redaktor tatsächlich wie der letzte Anfänger den Napf heruntergerutscht und versucht jetzt diese Inkompetenz durch einem Braunbärenangriff zu übertünchen?
ter-Nehmungssprecher: Selbstverständlich gab es keinen Bärenangriff. Keine Ahnung was das für eine gutunterrichtete Quelle sein soll. Zum Rest möchte ich mich nicht äussern. Herr Baldoni und Herr Danuser werden im Sommer sicher darauf eingehen.
Navarro: Sie werden uns dann also über den blanken Humbug informieren?
ter-Nehmungssprecher: Ja genau. Zufrieden? Gibt es weitere Fragen?
Gwunderlin: Was machen Sie, wenn eine zweite Welle ausbricht und die Massnahmen nochmals verschärft werden?
Baldoni: Das hoffen wir natürlich nicht. Aber es wurden schon bedeutendere Dinge als der Wagguanzeiger verschoben oder abgesagt. Bedeutende Anlässe wie die Olympischen Spiele wurden um ein Jahr verschoben und unbedeutendere Anlässe wie die French Open in den Herbst verlegt. Stand jetzt gehen wir von einem Start im Juni aus, ansonsten melden wir uns wieder.
Gwunderlin: Nochmals zum Fitnesszustand des Redaktors. Wie will er 6-stündige Wanderungen durchhalten, wenn er jetzt nur zu Hause hockt?
Baldoni: Lassen Sie das die Sorge des Redaktors sein.
Navarro: Gäbe es trotzdem ein Alternativprogramm, falls der Inferno-Waggu nicht wie geplant durchgeführt werden kann?
Baldoni: Nein gibt es nicht. Was sollen wir machen? Während 6 Stunden 25 Mal um die kleine Allmend laufen? Die Leute in den Schrebergärten würden uns für verrückt erklären! Wir wohnen nicht weit von den UPD Waldau entfernt, die könnten uns einweisen! Am Ende enden wir noch wie…
ter-Nehmungssprecher: (energisch) Möchten wir nicht vertiefen! Kein Alternativprogramm also. Gibt es weitere Fragen?
Navarro: Ja. Die Glückskette hat mit ihrer Sammlung für Betroffene der Corona-Krise diese Woche ein sensationelles Spendenergebnis erzielt. Könnte nicht auch der Wagguanzeiger eine Art Benefizaktion starten, beispielsweise pro gelaufenen Kilometer einen Franken an die Glückskette spenden?
Münz: Wie Sie dem Osteranzeiger entnehmen konnten, hat die Redaktion bereits 50 Franken an die Glückskette gespendet, indem wir die Sonderbriefmarke der Schweizerischen Post bezogen haben. Unser Spendenbudget lässt keine weiteren Ausgaben zu.
Navarro: Ich dachte Sie wären so ausserordentlich flüssig?
Münz: Ja, weil wir uns streng an unser Budget halten. 2016 haben wir über 120 Kilometer absolviert, das würde dann 120 Franken entsprechen. Fast das Dreifache des vorgesehenen Spendenbudgets!
Gwunderlin: Ist das eine feste Zusage? Darf die Glückskette mit einer Spende vom Wagguanzeiger rechnen?
Münz: Wir werden keinen Spendenlauf absolvieren. Die haben schliesslich schon 27 Millionen.
Navarro: Das sind harte Worte. Ist das die viel beschworene Solidarität der letzten unabhängigen Zeitung der Schweiz?
Münz: Hören Sie auf zu polemisieren. Warum spenden Sie nicht?
Navarro: Sie wirken nervös. Steht es um die Finanzen des …Anzeigers doch nicht so rosig?

Münz: Wir kommentieren das nicht weiter.
Gwunderlin: Was ist an den Gerüchten dran, dass der …Anzeiger-Verlag demnächst von einem chinesischen Konsortium übernommen wird?
Münz: Völ-li-ger- Blödsinn! Wo haben Sie das her? Wir werden uns in Zukunft juristische Schritte gegen solche Gerüchte überlegen.
Navarro: Könnten Sie sich solche juristischen Schritte überhaupt finanziell leisten?
Münz: Das ist nicht zu fetze…fusse…fassen…
Navarro: Jetzt redet er schon wirr…
ter-Nehmungssprecher: Gut äh, ich denke wir kommen da nicht weiter. Ich verlese an dieser Stelle noch kurz eine Stellungnahme, die wir letzte Woche vom Racing Team TRK erhalten haben. Sie kennen die Geschichte des Teams aus unserer Rubrik «Motospocht».
«Danke für den Kommentar im Anzeiger. Unabhängige Kommentare sind selten in der heutigen hysterischen Medienlandschaft. Der Fahrzeugwechsel war erfolgreich und wir hatten noch im März erfolgreiche Tests. Die Saison ist offiziell noch nicht abgesagt. Man hofft wie die GT3 auf August und entsprechender Lockerung. Ausgefallene Rennen könnten in der Halle nachgeholt werden. Wir hoffen und versuchen uns zu verbessern. Dann um den Gerüchten ein Ende zu setzen. Frau P. Romotion ist nicht die Partnerin von Teamchef R. Kalchofner. Sie verwechseln sie mit Frau I. Mmerrechthaben.»
Sie sehen also, auch die solide recherchierende Redaktion des Osteranzeigers fällt zuweilen auf böse Gerüchte rein. Besten Dank für die Richtigstellung an den Teamchef.
Gwunderlin: Entschuldigung, aber mussten Sie bei «solide recherchierende Redaktion des Osteranzeigers» nicht selber schmunzeln?
ter-Nehmungssprecher: Gibt es noch ernsthafte Fragen?
Navarro: Eine Frage an Sie und an den Finanzchef. Was ist eigentlich aus Ihren Transaktionen mit dem nigerianischen Freund von Ian Nolan Secure geworden und weiss der …Anzeiger-Finanzchef von diesen finanziellen Ausschweifungen seines Sprechers oder ist er sogar selber daran beteiligt?
ter-Nehmungssprecher: Ich bitte Sie um Verständnis, dass ich zu privaten Investitionen, die sicher von einem baldigen Erfolg gekrönt sein werden, im Rahmen einer öffentlichen Pressekonferenz keine Auskünfte gebe.
Münz: Die Finanzierung des …Anzeigers basiert auf einer soliden Fonds-Strategie im Inland. Wir investieren nicht in Neg… in Drittweltländer. Zu privaten Investitionen unserer Mitarbeiter kann und darf ich selbstredend keine Auskünfte erteilen.
Gwunderlin: Letzte Frage an Fritz Baldoni: Wie geht es Hanspeter Danuser und wann werden wir wieder von Ihnen beiden hören, insbesondere im Zusammenhang mit Denis Siegersen?
Baldoni: Hanspeter geht es ausgezeichnet, er wäre heute gerne auch hier gewesen, blieb aber aufgrund der Versammlungsbeschränkungen zu Hause. Wir kommentieren wie gesagt den Wagguanzeiger und im Dezember geht es mit Denis Siegersen weiter, das ist klar. In welcher Form Sie uns im …Anzeiger-Adventskalender wiederfinden werden, kann ich heute noch nicht sagen, ein Protokoll eines Podcast wäre vorstellbar.
U.N. ter-Nehmungssprecher: Vielen Dank. An dieser Stelle beschliessen wir die heutige Veranstaltung. Ich wünsche allerseits ein schönes Wochenende. Die nächste Pressekonferenz findet nächsten Samstag am 25. April statt. Bleiben Sie gesund!